

Hintergrundinformationen zu 2. Könige 5,20-27

Gehasis Sünde

Personen

- Gehasi (= Verneiner) Diener von Elisa
- Elisa
- Naeman: Heerführer des Aramäerkönigs, Kriegsheld in angesehener Stellung. Von seinen Soldaten wird er liebevoll „Vater“ genannt.
- Knechte und Soldaten von Naeman

Ort

Samaria, Hauptstadt von Israel, erbaut auf einem Hügel; Haus von Elisa.

Zeit

Während der Regierungszeit Jorams (852 - 841 v. Chr.)

Ereignis

Gehasi kann es nicht fassen, dass Naeman einfach so wieder nach Syrien zurück kehren kann – wenigstens die Geschenke, sollte „man“ behalten! Er sehnte sich nach Reichtum und dachte, dass es ihm dann besser gehe. So folgte er Naeman und brachte diesen mit einer Lüge dazu, ihm Geld und Kleider zu geben.

Alles versteckte Gehasi und ging erst dann zu Elisa, den er über seine Abwesenheit belog.

Gott hat Elisa aber alles gezeigt und so verpasst Gehasi die Möglichkeit der Vergebung, weil er weiter lügte. Als Strafe bekommt er (und seine Nachkommen) den Aussatz, den Naeman hatte.

Kern

Denn die Geldgier ist eine Wurzel alles Bösen; etliche, die sich ihr hingeeben haben, sind vom Glauben abgeirrt und haben sich selbst viel Schmerzen verursacht. 1Tim 6,10 Gehasi ist ein Beispiel dafür, wie lange der Mensch braucht, um die Güte und Macht Gottes zu erkennen, obwohl sie so deutlich vor seinen Augen offenbart wird.²⁾

„Du sollst nicht ... begehren“, lautet das zehnte Gebot. Wer dieses Gebot bricht, der steht in der Gefahr, auch die anderen neun zu brechen: Habsüchtige Menschen machen materielle Reichtümer zu ihrem Götzen, treten als falsche Zeugen auf, begehen Diebstahl, missbrauchen den Namen Gottes, machen ihren Eltern Schande und sind selbst zum Mord bereit.¹⁾

Begriffserklärung

V21 „Geht es dir gut?“ Naeman grüsst Gehasi mit „Schalom?“ (= ist alles in Ordnung) und Gehasi antwortet: „Schalom!“ (= Es ist alles in Ordnung).

Schalom bedeutet: Frieden, Wohlbehagen, Erfüllung, Wohlstand, Sicherheit.¹⁾

V22 Talent Silber = 36 kg

In der frühen at. Zeit gab es keine geprägten Münzen, sondern die Edelmetalle wurden mit Hilfe von mitgeführten Waagen und Gewichtssteinen abgewogen. Vor allem war das Silber als Zahlungsmittel verbreitet.⁴⁾

V27 Aussatz:

Diese abstossende und unheilbare Krankheit wird in der Schrift oft erwähnt. Manche Personen bekamen den Aussatz als direktes Gericht von Gott, wie z.B. Mirjam (obwohl sie in Gnade nachher geheilt wurde), Gehasi und Asarja. In dem Fall von Gehasi haftete die Krankheit sogar an allen seinen Nachkommen. Gottes Kraft alleine konnte den Aussätzigen heilen, wie es bei Naeman, dem Syrer, geschah und bei den vielen Aussätzigen, die der Herr Jesus heilte, während er auf der Erde lebte. Asarja wohnte in einem Krankenhaus, und allen Leprakranken war es vorgeschrieben, ihren eigenen Zustand durch den Ruf „Unrein, unrein!“ zu verkünden (3Mo 13,45).

Aussatz ist ein anschauliches Bild von der Sünde und ihrer tückischen Wirkung. Wie der Aussatz bewirkt die Sünde einen unreinen Zustand. 3Mo 13 und 14 geben den Priestern Anweisungen darüber, wie Aussatz erkannt und ein Aussätziger behandelt werden sollte. Die beiden Verse in 3Mo 13,12+13 scheinen auf den ersten Blick widersprüchlich, sind aber sehr bedeutsam: Wenn der Aussatz die ganze Haut bedeckte, sich ganz in weiss verwandelt hatte, sollte der Priester erklären: „Er ist rein.“ Das bedeutet, die Verunreinigung hört auf, sobald der Aussatz - anstatt im Inneren verborgen zu bleiben - sich seinen Weg nach draussen gesucht hat. Bildlich ist das jemand, der seine Sünde ehrlich bekennt und damit nach aussen trägt. Übrig bleibt nur noch die Wirkung der Verschmutzung.³⁾

1) Sei anders von Warren W. Wiersbe Studien des Alten Testaments: 2. Könige und 2. Chronik

2) Ein gesegnetes Leben „Das Leben Elisas“ von Ernst Modersohn

3) www.bibelkommentare.de

4) Schlachter 2000, Geldeinheit

Gehasis Sünde

2. Könige 5,20-27

Leitgedanke	Habgier ist Sünde, darum sei zufrieden mit dem, was du hast! Du sollst nicht begehren! (= 10. Gebot)
Merkvers	Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Psalm 121,2 (Wiederholung)
Einstieg	Eine Schale mit „Süßem“, so dass es jedes „gluschtet“ und man gleich etwas nehmen möchte. Oder man hat (einen) Spielzeugkataloge dabei. Mit den Kindern austauschen, was sie so möchten.... Eigenes Beispiel (Ich hatte nicht so viel Geld, dafür ganz viele Wünsche, die ich mir alle nicht erfüllen konnte. Wie bemitleidete ich mich, dass ich dies ALLES nicht hatte – ich wollte doch dies oder das kaufen können. Bevor ich richtig unzufrieden wurde, bekam ich Geld geschenkt. Gerade so, als ob Gott mir zeigen wollte, ich schaue doch für dich, warum willst du unzufrieden werden? Nun hatte ich Geld und zu meinem grossen Erstaunen, waren meine Wünsche nicht mehr da – so dass ich mir nun überlegte: „Was soll ich bloss kaufen?“ Ich fühlte mich plötzlich mega reich und brauchte gar nichts. Ich war wirklich zufrieden mit dem, was ich hatte.)
Überleitung	Zufrieden sein, mit dem, was du hast, ist ein grosser Schutz! Denke nicht, du musst unbedingt mehr haben und dieses und jenes auch noch...

1.) Naeman auf dem Heimweg (2Kö 5,19-20)

- Sicher kannst du mir sagen, wie sich Naeman auf den Heimweg nach Syrien machte. (Kinder antworten lassen: gesund, glücklich, aufgedreht und mit 2 Säcken voller Erde.)

Bild EB 5.8

- Auch Elisa freut sich über Naeman, denn dieser hat Gott kennengelernt und wird nun jedem in Syrien von diesem Gott, der Himmel und Erde gemacht hat, erzählen.
- Ich kann mir vorstellen, dass Elisa dieses ganze Erlebnis mit dem Herrn beredete, und IHM für seine Grösse / Hilfe dankte.
- Eigentlich sind alle glücklich – bis auf Gehasi, Elisas Diener.
- Er kann nicht verstehen, warum Elisa diesen „reichen“ Naeman mit all den Geschenken wieder ziehen lässt. Gehasi hat schon so viel mit Elisa erlebt und hat selber einiges getan:
 - o War bei der Sunamitin dabei, die Elisa ein Zimmer einrichtete. Es war ja seine Idee, wie man der Sunamitin für die Gastfreundschaft danken könnte: Gott soll ihr ein Kind schenken.

- Ist extra zurückgerannt, um Elisas Stab auf das tote Kind zu legen; hat aber nichts genützt.
 - Hat die 20 Brötchen an die vielen Leute verteilt und alle wurden satt; es gab sogar Reste!
 - Musste ins Schloss, um dem König zu sagen, er soll Naeman zu Elisa schicken.
 - Schlussendlich hat Gehasi Naeman auch die Tür geöffnet und ihm im Auftrag von Elisa gesagt, dass er sich 7 x im Jordan untertauchen soll.
- All das hat Gehasi erlebt / getan und ist dabei immer der „arme“ Diener gewesen. Bisher hat er nichts gesagt, aber jetzt reicht es Gehasi. Warum nur lässt Elisa diesen reichen Naeman einfach wieder mit all den Geschenken gehen?
 - Weisst du, was für Geschenke Naeman dabei hatte? In der Bibel wird aufgezählt, was Naeman alles mitgenommen hat:
 - 10 Talente Silber (10 x 36 kg Silber: 1L-Messbecher entspricht 10,5 kg in Silber)
 - 6000 Goldstücke
 - 10 Festgewänder
 - Vielleicht hat Gehasi die „Geldkiste“ gesehen und sich gedacht: „Ich will auch mal reich sein. Dann kann ich für mir einen eigenen „Diener“ leisten, mein Haus schön einrichten. . .“. Aber auch die schönen Kleider hat Gehasi gesehen. Noch so gerne, wäre er mit solchen Kleidern durch Samaria stolz!
 - Kennst du solche Gedanken: „Wenn ich doch nur auch diese Schuhe, das iPhone, oder was sonst hätte.“
 - Habgier ist Sünde! Es macht mich unzufrieden, mit dem was ich habe. Die Gier beginnt mich „hinabzuziehen“; eines führt zum Nächsten, darum sei zufrieden mit dem, was du hast!
 - Elisa weiss sich ganz versorgt von Gott. Gott hat Naeman gesund gemacht – also würden ja alle Geschenke Gott gehören und nicht Elisa. Elisa weiss, dass seine Hilfe von Gott kommt, der Himmel und Erde gemacht hat. Also kann dieser mächtige Gott doch sehr gut für Elisa sorgen. Ja, Elisa ist ganz zufrieden.
 - Aber Gehasi ist überhaupt nicht zufrieden. Es steht in 2Kö 5,20 (direkt vorlesen): „Siehe, mein Herr hat Naeman, diesen Aramäer, geschont, indem er nichts von ihm genommen hat, was er mitbrachte; so wahr der Herr lebt, ich will ihm nachlaufen und etwas von ihm nehmen!“
 - Hast du schon gemerkt, wie die Habgier „arbeitet“? Was für Sünden hat Gehasi schon getan?
Er hat Gottesnamen missbraucht. (so wahr der Herr lebt)
Er begehrt, was Gott gehört! (etwas von ihm nehmen)

2.) Gehasi holt Naeman ein (2Kö 5,21)

- Gehasi rennt den Hügel hinunter, noch sieht er den (Streit)Wagen von Naeman.
- Als Naeman merkt, dass Gehasi ihm nachrennt, springt der General ab und rennt Gehasi entgegen.
- Dieser Naeman beeindruckt mich. Er als General war bereit, einem Diener entgegen zu laufen! Naeman wurde also nicht einfach nur die Krankheit los, sondern hat sich auch von Gott innerlich „heil“ machen lassen. Jetzt ist er nicht mehr der stolze General, sondern weiss, dass Gott der Herr in seinem Leben ist!
- Dies zeigt er nun durch sein Handeln und Reden, denn er fragt Gehasi: „Ist alles in Ordnung?“ (Schalom – Friede mit dir?)

- Gehasi: „Ja! Mein Herr hat mich zu dir gesandt.“
- Was für eine Lüge! Gehasi redet noch weiter, aber schon die ersten Worte sind gelogen! Unmöglich – Gehasi hat ja keinen Frieden, er ist ja nicht zufrieden mit dem, was er hat. Pass mal gut auf, was er alles zu Naeman sagt:

3.) Gehasi erbittet sich „seine“ Geschenke (2Kö 5,22)

Bild EB 6.1

- (2Kö 5,22) „Mein Herr hat mich gesandt, um dir zu sagen: Siehe, eben jetzt sind zwei junge Männer von den Prophetensöhnen aus dem Bergland Ephraim zu mir gekommen. Gib ihnen doch ein Talent Silber und zwei Festgewänder!“
- Alles, was Gehasi sagte, war gelogen! Und warum? Weil seine Habgier ihn dazu trieb, einen solchen Plan auszudenken und dann danach zu handeln. GEMEIN!
- Vielleicht kennst du aber diese Taktik bei dir. Wie schnell willst du etwas und redest dementsprechend. Auch das ist vor Gott nicht richtig! Mir selber hilft ein einfaches Lied: „Zell doch’s Guete uf, wo Gott der schänkt, s’isch vel meh, als dass du je hättsch dänkt, freu di dra, was Gott cha ond fang mit zelle grad no einisch vorne a!“ Jedes Mal, wenn ich in Versuch gerate, Unzufrieden zu werden / etwas zu wollen, will ich mich an das erinnern, was Gott mir gerade HEUTE gegeben hat.
- Gehasi aber kennt dies nicht!

4.) Gehasi bekommt Geld und Kleider (2Kö 5,23-24)

- Für Naeman ist es eine Freude, dass Gehasi zu ihm gekommen ist. Er weiss ja nicht, was Gehasis Gedanken sind. Naeman denkt nur, nun könne er etwas Gutes tun und gibt ihm 2 Talente Silber und zwei Festkleider.
- Soviel kann Gehasi ja selber nicht tragen.... (2 x 36 kg Silber und 2 Kleider), sodass Naeman gleich zwei seiner Diener mitschickt, die dies alles den Hügel rauf tragen.
- Oben angelangt schickt Gehasi die Diener zurück und „versorgt“ alles im Haus.
- Sicher denkt er sich: „Nun werde ich nicht mehr lange als Diener arbeiten müssen“, und geht ganz beschwingt zu Elisa.

5.) Elisa redet mit Gehasi (2Kö 5,25-27)

- „Woher kommst du?“, fragt Elisa Gehasi.
- Was soll Gehasi nun antworten? Merkt er, dass jetzt die Möglichkeit da wäre, seine Taten (Sünden) zu bekennen um Vergebung zu bitten? Aber davon will Gehasi nichts wissen, denn er antwortet:
- (2Kö 5,25b) „Dein Knecht ist nirgends gewesen.“ – Schon wieder gelogen! Gehasi hat Elisa über viele Jahre begleitet und doch so wenig von dem allmächtigen Herrn verstanden. Sonst wüsste Gehasi doch, dass Gott einfach ALLES sieht (Und kein Geschöpf ist vor ihm verborgen, sondern alles ist enthüllt und aufgedeckt vor den Augen dessen, dem wir Rechenschaft zu geben haben. Hebr 4,13).
- Elisa wusste, was Gehasi getan hatte, denn er sagt zu Gehasi: „Glaub mir, ich war im Herz dabei wie du zu Naeman gegangen bist und ihn um die Geschenke gebeten hast. Weil du so habgierig warst, wirst du von jetzt an aussätzig sein, so wie es Naeman war, bevor er geheilt wurde.“
- Habgier ist Sünde, darum sei zufrieden, mit dem was du hast! Gehasi hat nur an den Reichtum gedacht – nicht an die Folgen seiner Sünden.

Bild EB 6.2

- Gehasi schaut seine Arme und Beine an. Überall sieht er weisse Flecken, Aussatz. Aussätzig, das ist der Tod, denn man ist von allem, was man sonst liebt, getrennt!
- Hätte Gehasi doch seine Schuld bekannt, es nicht verborgen sondern offen zu geben.
- Sei zufrieden mit dem, was du hast!

Merkvers

Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Psalm 121,2 (Wiederholung)

Material: Zeitungsblätter

Jedes Kind bekommt ein Zeitungsblatt.

Daraus soll es eine „Wolke“ (Himmel) reissen.

Diese „Wolken“ (1 Wolke weniger als Kinder) werden auf dem Boden verteilt.

Der Leiter beginnt den Merkvers aufzusagen.

Sobald er stoppt, muss sich jedes Kind auf eine Wolke stellen.

Wer dies geschafft hat, sagt den Vers zu Ende.

Nun kann das ausgeschiedene Kind (anstelle des Leiters) den Vers aufsagen und irgend wann stoppen, usw.

Vertiefung

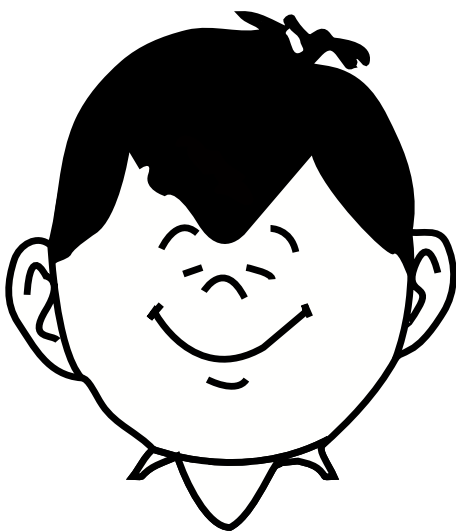
Jedes Kind soll für sich seinen „Reichtum“ aufschreiben/zeichnen.

Anschliessend gemeinsame Dankezeit für all das, was wir haben.

**Habgier
ist
Sünde.**



Darum:



**Sei
zufrieden
mit dem, was
du hast!**